

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 15 (1906)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Verein umfassend die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-522719>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für die Schweiz:  
1 Monat Fr. 1.25  
3 Monate „ 3.—  
6 Monate „ 5.—  
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:  
(inkl. Portozuschlag)  
1 Monat Fr. 1.50  
3 Monate „ 4.—  
6 Monate „ 7.—  
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen ent-  
sprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Millimeter-  
zeile oder deren  
Raum.



Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hoteliers.

Pour la Suisse:  
1 mois . . Fr. 1.25  
3 mois . . „ 3.—  
6 mois . . „ 5.—  
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger:  
(inclus frais de port)  
1 mois . . Fr. 1.50  
3 mois . . „ 4.—  
6 mois . . „ 7.—  
12 mois . . „ 12.—

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

Annances:

7 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.

Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts. net  
p. millimètre-ligne  
ou son'espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiemit die Trauer-Anzeige,  
dass unser Mitglied

**Herr Carl Julius Landgraf-Landolt,**  
Mitbesitzer des Hotel Bellevue au Lac, Lugano  
nach kurzem Leiden im Alter von  
64 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:  
Der Präsident:  
**F. Morlock.**

Aufnahme-Gefuche.  
Demandes d'Admission.

Tit. Aktiengesellschaft Hotel Helvetia in  
Luzern (Direktor Herr Fritz Vogel)  
Patén: Herren A. Riedweg, Hotel Vik-  
toria, und J. G. Zingg, Hotel Monopol,  
Luzern. 70

Herr W. A. Graf, Besitzer des Hotel Bahn-  
hof, Schaffhausen. 40  
Patén: Herren Ad. Rochedieu-Segesser,  
Neuhäusen, und C. Müller-Frey, Hotel  
Müller, Schaffhausen.

Monsieur H. A. Laspé, directeur de l'Hôtel  
Richemont, Lausanne (membre personnel).  
Patén: MM. L. Liebermann, Hotel  
Gibbon, et Jules Sumser, Hotel Beau-  
Site, Lausanne.

Aus dem Geschäftsbericht

des Vorstandes des Schweizer Hotelier-Vereins

umfassend die Zeit vom

1. April 1905 bis 31. März 1906

entnehmen wir folgendes:

Propagandafrage. Auf Antrag des Auf-  
sichtsrates wurde eine Spezialkommission er-  
nannt, bestehend aus den Herren J. Tschumi,  
O. Hauser und Dr. O. Töndry, die beauftragt  
wurde, mit der Generaldirektion der Schweiz-  
Bundesbahnen zu unterhandeln, ob und zu  
welchen Bedingungen ein gemeinsames Vor-  
gehen in Reklamesachen möglich sei, unter der  
Voraussetzung, dass der Hotelier-Verein den  
Schweizerischen Bundesbahnen bis zu 50,000  
Franken pro Jahr zu diesem Zwecke zur  
Verfügung stelle. Die Unterhandlungen haben  
zu einem den Aufsichtsrat befriedigenden Re-  
sultat geführt, sodass beschlossen wurde, das  
Projekt der Generalversammlung in empfeh-  
lendem Sinne zu unterbreiten.

An der Ausstellung in Mailand be-  
teiligt sich unser Verein in der Weise, dass er  
sich dem Vorgehen der Bundesbahnen und an-  
derer Interessengruppen angeschlossen hat zur  
Errichtung eines Auskunftsbureaus und Aus-  
stellung von Propagandamaterial. Es wurde  
hiefür ein Beitrag von Fr. 3000 für das Bureau  
und Fr. 2000 für kinematographische Vorstel-  
lungen bewilligt.

Für das nächste Jahr in Lugano statt-  
findende 25jährige Jubiläum des Vereins  
ist die Herausgabe einer Denkschrift, verbunden  
mit statistischen Erhebungen über die Hotel-  
Industrie, wie sie alle 5 bis 6 Jahre stattfinden,  
geplant.

Mit Rücksicht auf die steten Klagen und  
Proteste im Ausland gegenüber dem Automobi-  
lverkehr in der Schweiz hat der Vor-  
stand eine Spezial-Kommission, bestehend aus  
den Herren E. Mocklin, C. Kracht und O. Amsler,  
ernannt, die beauftragt wurde, mit dem Schweizer-  
Touring-Club und Schweiz. Automobil-Club  
Beratungen zu pflegen über geeignete Mass-  
nahmen, um eine Besserung der unhaltbar  
gewordenen Zustände herbeizuführen. Mehrere  
gemeinschaftliche Sitzungen haben zu dem  
Resultat geführt, dass der Chef des eidgen.  
Departements des Innern Veranlassung genom-  
men, eine Konferenz der Kantonsbehörden her-  
beizuführen zwecks Umgestaltung des inter-  
kantonalen Konkordates und Einführung von  
einheitlichen und dem Zweck besser ent-  
sprechenden Massregeln. Diese Konferenz hat leider  
keinen erheblichen direkten Erfolg gehabt, aber  
sie hat bei einigen Mitgliedern des Bundesrates den  
Gedanken wachgerufen, die Angelegenheit auf  
dem Wege der bundesrechtlichen Gesetzgebung  
zu regulieren, so dass Hoffnung vorhanden ist,  
dass die Bemühungen der drei Vereine doch  
noch Erfolg haben werden.

Der mit Anfang des Berichtsjahres ein-  
geführte internationale Telegraphen-  
schlüssel für Zimmerbestellungen hat die auf  
ihn gesetzten Hoffnungen noch nicht in erwarteter  
Masse erfüllt. Es hatte sich nur zu bald ge-  
zeigt, dass man zu früh damit an die Öffent-  
lichkeit gelangte, d. h. eh und bevor das Ter-  
rain richtig vorbereitet war. Die Schuld trifft  
nicht die beiden Vereine, die für die Einführung  
bemüht waren, sondern die Hotels selbst, weil  
sie der Sache zu wenig oder gar kein Interesse  
entgegenbrachten und sehr oft die erhaltenen  
Codes ungelesen dem Papierkorb überlieferten.  
So kam es dann, dass mit Codewörtern ge-  
schriebene Zimmerbestellungen von den Hotels  
nicht verstanden wurden. Nach und nach  
scheint er sich nun aber doch einbürgern zu  
wollen.

Autorechte. Inbezug auf die Frage betr.  
die Taxe für Musikaufführungen, Konzerte etc.  
wurde beim Bundesrat neuerdings angefragt,  
in welchem Stadium sich der neue Gesetzent-  
wurf befinde und es antwortete Herr Bundesrat  
Brenner, dass voraussichtlich in diesem Jahre  
die Frage ihre Erledigung finden werde.

Mitgliederbestand. Die Zahl unserer  
Mitglieder ist im Berichtsjahr um 79 gestiegen  
und ist nun 1012 mit 87,715 Fremdenbetten.

Der Vermögensbestand war auf 31.  
März 1906 Fr. 177,268.08 gegenüber 158,149.14  
Franken auf 31. März 1905, also Fr. 19,115.95  
Zunahme.

Das Budget pro 1906/07 sieht vor: an  
Einnahmen Fr. 37,300.—, Ausgaben Fr. 39,200.,  
also einen mutmasslichen Rückschlag von  
Fr. 1900.

Im Bericht des Zentralbureaus wird  
besonders hervorgehoben, dass durch den Hotel-  
führer die reisende Fremdenwelt von der Exis-  
tenz unseres Zentralbureaus Kenntnis erhalten  
hat und dasselbe nun fleissig benutzt, wenn  
sie glaubt, Grund zu Klagen über Hotels zu  
haben. Es hat sich dieses Gebiet mit den  
Jahren zu einer ständigen Abteilung unserer  
Tätigkeit ausgebildet und das Bureau darf sich  
rühmen, bis jetzt von je 10 Fällen mindestens 9  
geschlichtet zu haben, womit gleichzeitig auch  
eine Reihe von schädigenden Zeitungsartikeln  
ungeschrieben geblieben ist. Denn man weiss  
nur zu gut, wie schnell früher ein Reisender  
Zuflucht zu seinem Leibblatt nahm, um seinem  
Aerger über diese oder jene Kleinigkeit Luft  
zu machen. Das Zentralbureau gilt jetzt als  
eine Art Friedensrichteramt in solchen Ange-  
legenheiten, zum Nutzen der Mitglieder und der  
Hotellerie überhaupt.

Bericht

der  
Fachlichen Fortbildungsschule  
über das Jahr 1905/06.

Wir haben einen ganzen Jahreskurs hinter  
uns und bedauern konstatieren zu müssen, dass  
wir nicht vollständig das erreicht haben, was  
im Unterrichtsplan vorgeschrieben und wir mit  
Sicherheit hoffen, durchführen zu können. Am  
guten Willen der Lehrerschaft hat es jedenfalls  
nicht gefehlt, aber wir sind auf eine Klasse  
Schüler gefallen, bei der es nicht möglich war,  
die richtige Lernbegeisterung zu erwecken; de-  
nen selbst zur Erkenntnis zu bringen, dass es in  
ihrem eigenen Interesse liegt, vom Unterricht  
soviel als immer möglich zu profitieren und ein-  
zusehen, wie viele nützliche Belehrungen  
und Winke ihnen gegeben werden, die ihnen  
zur Ausübung ihres späteren Berufes von  
grossem Nutzen sind und worüber gewöhnliche  
Lehrlinge in einem Hotel absolut keine Anleitung  
erhalten. Wir können uns nicht beklagen, dass  
wir eigentlich bösartige Schüler hatten, aber  
sehr viele gleichgültige, die nur lernten, was  
sie absolut mussten und ihre Zufriedenheit  
dann äusserten, wenn die Stunden fertig waren  
und sie zum Spiel und Sport hinausgelassen  
wurden.

Es muss zugegeben werden, dass ein Inter-  
nat mit 16—19jährigen, zum Teil sehr ver-  
wöhnten Zöglingen, eine sehr schwierige Sache  
ist, indem es ungemein schwer hält, herauszu-  
finden, ob man die jungen Leute als Pensions-  
Buben oder aber als erwachsene Jünglinge be-  
handeln soll. Die Erfahrungen haben uns aber  
doch zur Überzeugung gebracht, dass nur eine  
sehr strenge Disziplin zu einem annähernd  
günstigen Resultat führt und wir werden daher  
in Zukunft noch mehr als bisher auf eine strenge  
Durchführung der Hausordnung dringen. Die-  
jenigen Zöglinge, die sich derselben nicht unter-  
ordnen können, mögen lieber unserer Schule  
ferne bleiben.

Die Installation in unserm Institut hat sich  
im allgemeinen sehr gut bewährt. Die Zög-  
linge haben gute, luftige Schlafzimmer, gesunde  
Lehrzimmer, prächtigen Speisesaal, Salon und  
vor allem einen herrlichen Park mit Sonne und  
Schatten, den sie in den Freistunden voll und  
ganz geniessen können. Es stehen ihnen da-  
selbst vollständige Turngeräte, Croquet-Spiele

und jeux de boules zur Verfügung. Wir er-  
lauben uns zu behaupten, dass es kaum ein  
Institut in der Schweiz gibt, in welchem die  
Schüler in jeder Beziehung besser aufgehoben  
sind als bei uns. Die Eltern, die uns ihre  
Söhne anvertrauen, dürfen ruhig und überzeugt  
sein, dass sie kaum an einem anderen Orte  
besser aufgehoben wären.

Es sind in unserm Reglement zwei Monate  
Ferien (vom 15. Juli bis 15. September) vorge-  
sehen. Damit dieselben nicht in Müsiggang  
verbracht werden, haben wir 23 Zöglinge in  
ersten Saison-Geschäften als Kellner-Volontairs  
plaziert und gereicht es uns zum Vergnügen,  
konstatieren zu können, dass die meisten mit  
recht guten Zeugnissen zurückgekommen und  
bereits alle betr. Hotels sich wieder für junge  
Leute auf die künftige Saison angemeldet haben.  
Der Erfolg dieses Versuches ist ein zweifel-  
hafter und wagen wir nicht, darüber schon jetzt  
ein definitives Urteil abzugeben. Sämtliche  
Zöglinge haben jedenfalls im „Servieren“ be-  
deutende Fortschritte gemacht und sich eine  
recht befriedigende Routine angeeignet, aber auf  
der andern Seite hatten sie viele schlechte Ge-  
wohnheiten angenommen, die für die Fort-  
setzung des späteren Unterrichtes sehr nach-  
teilig waren. Die meisten sind mit der suffi-  
santen Meinung zurückgekommen, dass sie nun  
schon den ganzen Hotelservice à fond kennen,  
die Übungen unnötig und die praktischen  
Service-Stunden in den Hotels eigentlich ein  
blödsinniger Zeitverlust seien. Auch in Bezug  
auf Moralität haben wir bei verschiedenen un-  
günstige Beeinflussungen konstatieren müssen.  
Wir wollen es diesen Sommer noch einmal  
probieren und nachher definitive Dispositionen  
treffen.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns,  
wiederholt auf einen Umstand aufmerksam zu  
machen, der jedes Jahr zu unangenehmen Er-  
örterungen und Schreibereien führt. Eltern und  
Verwandte, die ihre Söhne im Laufe des Jahres  
lange zum Voraus anmelden, glauben dadurch  
ein Privilegium erworben zu haben, dass ihre  
Anmeldung in erster Linie berücksichtigt werde.  
Nach § 5 unseres Reglements ist diese Auf-  
fassung absolut falsch, indem alle Anmeldungen  
bis zum 1. resp. 31. März gleichberechtigt sind.  
Dieses Jahr sind z. B. bis 1. April 52 definiti-  
ve Anmeldungen eingegangen; wir können  
aber im Maximum nur 34 Zöglinge aufnehmen,  
sodass wir gezwungen waren, 18 Gesuche ab-  
zuweisen, wofür wir eine Anzahl Vorwürfe und  
teilweise schroffe Anschuldigungen entgegen-  
nehmen mussten. Wir dürfen versichern, dass  
bei der Auswahl der Zöglinge so objektiv als  
möglich vorgegangen wird, indem wir Alter,  
Schulzeugnisse, schon bekleidete Stellen, Photo-  
graphien, Mitglieder unseres Vereins etc. ohne  
Ansehen der Personen in Betracht ziehen und  
nach bestem Wissen und Gewissen auswählen,  
ohne leider immer genau die Richtigen zu treffen.  
Wenn aber zufällig zahlreiche Anmeldungen  
vorliegen, so müssen eben verhältnismässig  
viele abgewiesen werden. Wir bitten daher  
diejenigen, die es trifft, uns zu glauben, dass  
dabei keine persönlichen Rücksichten mitspielen,  
sondern nur objektive Tatsachen in Berück-  
sichtigung gezogen werden.

Der Unterricht im abgelaufenen Schuljahre  
wurde möglichst genau nach unserem im Früh-  
ling 1903 acceptierten Unterrichtsplan durch-  
geführt.

Die Diplome, welche den Schülern bei Schluss  
des Kurses ausgestellt wurden, weisen folgende  
Noten auf, dabei möchten wir aufmerksam  
machen, dass seit einigen Jahren für praktische